

Risikoeinschätzung und Maßnahmenvorschläge zur Wiederöffnung des Tourismus auf Sylt

Der Grund für die Abschottung der Ferienregionen

Als am Wochenende des 14./15. März die Gästeströme in Richtung Nord- und Ostsee und andere Ferienregionen anwuchsen, stieg der Druck auf die Politik, zum Schutz und zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung der einheimischen Bevölkerung handelnd einzugreifen. Es war klug und richtig von den politischen Verantwortlichen, die sich emotional immer mehr aufheizende Stimmung durch ein (Ein-)reiseverbot zunächst zu beruhigen.

Die aktuelle Organisationsstruktur der Krankenhäuser zur Aufnahme Coronakranker

Seither hat sich vieles in deutschen Krankenhäusern verändert: Nicht zwingend notwendige Operationen wurden verschoben, zusätzliche Intensivbetten und Beatmungsgeräte wurden bereitgestellt und – es wurden Corona-Schwerpunktkliniken eingerichtet, d.h. Coronakranke sollen im Wesentlichen in diesen Kliniken behandelt werden, um die anderen Krankenhäuser zu entlasten und dort die „normale“ Gesundheitsversorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Auch die bundesweite Verteilung bei einem weiteren Anstieg der Infektionsfälle ist angedacht.

Lockerung von Beschränkungen

In der aktuellen Diskussion um eine schrittweise Lockerung der Beschränkungen bundesweit stellt sich auch die Frage nach den konkreten Risiken und möglichen Schutzmaßnahmen bei einer Öffnung für den Tourismus auf Sylt. Die Gesundheit und der entsprechende Schutz von Einwohnern, Arbeitnehmern und Gästen muss bei allen Überlegungen immer im Vordergrund stehen. Hierzu bedarf es einer Bewertung der Risiken verschiedener Bereiche und Kontaktpunkte sowie der Planung und Empfehlung sinnvoller Schutzmaßnahmen. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass es in der Sache keinen Grund gibt, Bereiche, die bspw. in Ballungszentren schrittweise wieder geöffnet werden, in den Ferienregionen nachrangig zu öffnen, da letztlich die Verhaltensweisen und Schutzmaßnahmen und nicht der Ort entscheidend sind. Hierbei kommt es wesentlich auf Kommunikation und tatsächliche eigenverantwortliche Anwendung der nötigen Maßnahmen an. Einwohner, Mitarbeiter und Gäste müssen hierzu einen verbindlichen Leitfaden erhalten.

Zur Wiedereröffnung des Tourismus notwendige Rahmenbedingungen

Ein Wiederaufstart der touristischen Leistungserbringung bedingt die parallele Angebotsanpassung anderer Bereiche. Hierbei kommt der Kinderbetreuung vor allem kleinerer Kinder eine besondere Bedeutung zu, da die Insellage eine Unterstützung der Berufstätigen innerhalb der Familie z.T. zusätzlich erschwert. Auch der ÖPNV und Pendlerkehr auf die und von der Insel muss in seinen Kapazitäten unter Sicherstellung der notwendigen Schutzmaßnahmen für die Fahrgäste entsprechend angepasst werden. Gleiches gilt auch für die Gästeanreise.

Risikoeinschätzungen und Maßnahmenvorschläge im Einzelnen

Die folgende Tabelle soll ohne Anspruch auf Vollständigkeit einen Überblick über wesentliche touristische Leistungsbereiche sowie deren Risiken und möglichen Schutzmaßnahmen vor dem Hintergrund der Ausbreitung des Coronavirus' bieten. Dabei liegt der Fokus auf den Kontaktpunkten mit Gästen/Besuchern/Nutzern. Betriebsinterne Abläufe ohne Kundenkontakt sind nicht Teil dieser Betrachtung. Sie soll dabei verdeutlichen, inwieweit und unter welchen Maßgaben eine Öffnung der einzelnen Bereiche möglich ist. Die dabei genannten Phasen sind wie folgt zu verstehen:

1 = Zeitgleiche Öffnung mit entsprechenden Angeboten bundesweit für Gäste und Einwohner

2 = Öffnung aufgrund erhöhter Risikolage nachgelagert und in Abhängigkeit der Risikoeinschätzung und Empfehlungen bundesweit

3 = Öffnung erst bei Vorliegen von Impf- und Medikationsmöglichkeiten

Risikoeinschätzungen und Maßnahmenvorschläge					
Gruppe	Bereich	Risiken	Maßnahmen	Risikobewertung nach Maßnahmen	Wiederöffnungsphase
Zweitwohnungsbesitzer	eigene Wohnungsnutzung	Ursprünglich begrenzte medizinische Versorgungskapazitäten, da Anzahl örtlicher Krankbetten beschränkt	Corona-Schwerpunktkliniken dienen als Überlauf im Katastrophenfall, so dass ggfs. die örtlichen Kapazitäten nicht alleinig entscheidend sind.	Bei Einhaltung der allgemeinen Abstands- und Hygienevorschriften kein erhöhtes Risiko, das eine weitere Grundrechts-einschränkung wie den Zugang zum Eigentum rechtfertigt.	1
Ferienwohnungen und Apartments	Ferienvermietung	Kontakt bei Schlüsselübergabe	Kontaktvermeidung durch Schlüsselsafe oder Postversand	Niedrig	1
			Einhaltung Sicherheitsabstand und Tragen von Mund-/Nasenschutz		
		Infektion durch Kontaktflächen	Desinfektion von Kontaktflächen		
			Verbindliche Reinigungsvorgaben		
		Infektion durch Aerosol in Unterkünften	Lüften vor Gästewechsel und nach Betreten durch Reinigungspersonal oder Haustechniker		
Hotels & Pensionen	Zimmervermietung	Infektion durch Kontaktflächen	Desinfektion von Kontaktflächen	Niedrig	1
			Verbindliche Reinigungsvorgaben		
		Infektion durch Aerosol in Unterkünften	Lüften vor Gästewechsel und nach Betreten durch Reinigungspersonal oder Haustechniker		
	Rezeption	Kontakt bei Ein-/Auschecken	Einhaltung Sicherheitsabstand und Tragen von Mund-/Nasenschutz		
	Früstücks- und Restaurantbetrieb	Kontakt zwischen Gästen	Mindestabstände zwischen Tischen		
			Verteilung auf mehrere Schichten mit Reservierungspflicht		
		Kontakt zu Personal	Tragen von Masken beim Bestell- und Bedienvorgang	Risiko durch Nähe beim Service	
			Nutzung Servierwagen	Ermöglicht die Einhaltung von Sicherheitsabstand	
		Infektion durch Kontaktflächen	Desinfektion von Kontaktflächen zwischen Schichten bzw. Wechsel von Tischwäsche		
			Bereitstellen von Desinfektionsmitteln im Eingangsbereich		
		Infektion durch Aerosol im Gastraum	Lüften zwischen Schichten		
	Weitere öffentliche Flächen (u.a. Sanitärbereiche)	Infektion durch Kontaktflächen	Desinfektion von Kontaktflächen		1
		Infektion durch Aerosol	Regelmäßiges Lüften		
	Wellness- und Fitnessbereiche	Kontakt zwischen Nutzern	Abhängig von räumlichen Gegebenheiten wie Gerätepositionierung	Ggfs. erhöhtes Risiko	2
		Erhöhte Aerosolkontamination durch verstärkte Atmung	Lüften	Erhöhtes Risiko	2
Camping	Vgl. Empfehlung BVCD				1

Gruppe	Bereich	Risiken	Maßnahmen	Risikobewertung nach Maßnahmen	Wiederöffnungsphase
Schullandheime & Jugendherbergen	Gemischte Gruppen	Ansteckungsgefahr in Gruppenunterkünften		Erhöhtes Risiko	2
	Familienzimmer mit eigenem Sanitärbereich	Vergleichbar Hotel	s.o.	s.o.	1
	Familienzimmer ohne eigenen Sanitärbereich	Vergleichbar Campingplatz	Vgl. Empfehlung BVCD	Vgl. Empfehlung BVCD	1
Gastronomie	Inhouse-Bewirtung	Kontakt zwischen Gästen	Mindestabstände zwischen Tischen	Niedrig	1
			Verteilung auf mehrere Schichten mit Reservierungspflicht		
		Kontakt zu Personal	Tragen von Masken beim Bestell- und Bedienvorgang	Risiko durch Nähe beim Service	
			Nutzung Servierwagen	Ermöglicht die Einhaltung von Sicherheitsabstand	
		Infektion durch Kontaktflächen	Desinfektion von Kontaktflächen zwischen Schichten bzw. Wechsel von Tischwäsche		
			Bereitstellen von Desinfektionsmitteln im Eingangsbereich oder bei guter Zugänglichkeit Nutzung von Sanitärbereichen zum Händewaschen.		
		Infektion durch Aerosol im Gastraum	Lüften zwischen Schichten		
Gesundheitseinrichtungen	Physiotherapie, Therapeutische Anwendungen	Kontakt zu Personal	Tragen von Masken und Einhalten von Hygienevorschriften	Personal medizinisch geschult, daher zuverlässige Umsetzung und geringes Risiko	1
			Kontakt zwischen Patienten	Vermeidung durch Terminvergabe	
Wellnesseinrichtungen	Saunen, Spabereiche usw.	Kontakt zwischen Besuchern	Nur bedingt reduzier- und steuerbar	Erhöhtes Risiko	2
Fitnessstudios		Kontakt zwischen Nutzern	Abhängig von räumlichen Gegebenheiten wie Gerätepositionierung	Ggfs. erhöhtes Risiko	2
			Erhöhte Aerosolkontamination durch verstärkte Atmung	Lüften	Erhöhtes Risiko
Einzelhandel		Kontakt zwischen Kunden	Begrenzung der Kundenanzahl in Abhängigkeit der Verkaufsfläche und Warenpräsentation	Niedrig	1
			Verpflichtendes Tragen von Masken		
		Kontakt zu Personal	Tragen von Masken und Einhaltung von Mindestabständen		
			Schutzabtrennungen im Kassensbereich		
		Infektion durch Kontaktflächen	Desinfektion von Kontaktflächen		
			Bereitstellen von Desinfektionsmitteln im Eingangsbereich		
	Infektion durch Aerosol im Verkaufsraum	Regelmäßiges Lüften			

Gruppe	Bereich	Risiken	Maßnahmen	Risikobewertung nach Maßnahmen	Wiederöffnungsphase
Veranstaltungen	Indoor	Kontakt zwischen Besuchern	Begrenzung der Besucherzahl in Abhängigkeit der Veranstaltungsfläche und Sicherstellung durch entsprechende Bestuhlung	Risikominimierung meist nur bei drastischer Reduzierung der Besucherzahl möglich	2
	Außenveranstaltungen	Kontakt zwischen Besuchern	Begrenzung der Besucherzahlen und Sicherstellung von Mindestabständen nicht möglich	Erhöhtes Risiko	3
			Begrenzung der Besucherzahlen und Sicherstellung von Mindestabständen durch Bestuhlung o.a. möglich	Niedrig	1
			Tragen von Masken		
	Führungen/Wanderungen	Kontakt zwischen Besuchern	Einhaltung von Mindestabständen	Niedrig	1
			Tragen von Masken		
	Tagungen & Kongresse	Kontakt zwischen Teilnehmern	Begrenzung der Teilnehmerzahl in Abhängigkeit der Veranstaltungsfläche und Sicherstellung durch entsprechende Bestuhlung	Risikominimierung meist nur bei drastischer Reduzierung der Teilnehmerzahl möglich	2
			Tragen von Masken		
Schiffs- und Busausflüge		Kontakt zwischen Teilnehmern	Begrenzung der Kundenanzahl in Abhängigkeit der Verkaufsfläche und Warenpräsentation	Niedrig	1
		Kontakt zu Personal	Verpflichtendes Tragen von Masken		
			Tragen von Masken und Einhaltung von Mindestabständen		
			Schutzabtrennungen im Kassenbereich		
Weitere Sportstätten		Abhängig von der jeweiligen Sportart und räumlichen Gegebenheit	Entsprechend der Empfehlungen des jeweiligen Fachverbandes		Individuell

Verfasser / Unterstützer:

- Steffi Böhm, Bürgermeisterin Gemeinde Kampen
- Katrin Fifeik, Bürgermeisterin Gemeinde Wenningstedt-Braderup
- Ronald Benck, Bürgermeister Gemeinde List
- Rolf Speth, Bürgermeister Gemeinde Hörnum
- Birgit Friese, Tourismus-Direktorin Tourismus-Service Kampen
- Yvonne Gross, Kurdirektorin Hörnum
- Peter Douven, Geschäftsführer Insel Sylt Tourismus-Service GmbH
- Henning Sieverts, Geschäftsführer Tourismus-Service Wenningstedt-Braderup GmbH & Co. KG
- Moritz Luft, Geschäftsführer Sylt Marketing GmbH
- Karl-Max Hellner, 1. Vorsitzender Sylter Unternehmer e.V.
- Ronald Glauth, Geschäftsführer Sylter Unternehmer e.V.
- Raphael Ipsen, amtierender Vorsitzender DEHOGA Sylt e.V.
- Dirk Erdmann, Geschäftsführer Privathotels Sylt GmbH